

BAKTERIEN UND SYPHILIS

Bakterien verursachen das Verderben von Fleisch, Wein, Gemüse, Milch und Milchprodukten. Sie verändern die Zusammensetzung solcher Lebensmittel, so dass diese ungenießbar werden. Bakterienwachstum in Nahrungsmitteln kann auch zu Lebensmittelvergiftung führen, wie sie beispielsweise von den Erregern *Staphylococcus aureus* (siehe Staphylokokken) oder *Clostridium botulinum* verursacht wird (siehe Botulismus). Ungefähr 200 Bakterienarten sind pathogen (krankheitserregend) für den Menschen. Die Pathogenität der einzelnen Arten ist sehr unterschiedlich und hängt sowohl von der Virulenz (der schädlichen Aktivität) der einzelnen Art als auch vom Zustand des Wirtsorganismus ab. Zu den virulenteren Bakterien zählen beispielsweise die Erreger von Cholera, Tetanus, Gasbrand, Lepra, Pest, Ruhr, Tuberkulose, Syphilis, Typhus, Diphtherie und einigen Formen der Lungenentzündung. Bis zur Entdeckung der Viren hielt man Bakterien für die Erreger aller Infektionskrankheiten.

Andererseits sind Bakterien in manchen Industriezweigen von großer Bedeutung. Die Fähigkeit einiger Arten zur Fermentation wird für die Herstellung von Käse, Joghurt, Sauerkraut und anderem sauer eingelegtem Gemüse genutzt. Bakterien sind auch für die Produktion von gegerbtem Leder, Tabak, Silofutter Textilien, Pharmazeutika, verschiedenen Enzymen, Polysacchariden und Waschmitteln von Bedeutung.

Syphilis ist eine Infektionskrankheit, die von spiralförmigen Bakterien hervorgerufen und überwiegend durch Sexualkontakte bzw. Küsse übertragen wird. Eine Ansteckung über verunreinigte Gegenstände kommt nur selten vor, denn die Erreger sterben schnell ab, wenn sie austrocknen. Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts (RKI) in Berlin hat die Zahl der Syphilisfälle in Deutschland deutlich zugenommen. 2001 wurden dem Institut 1 679 Fälle gemeldet; 2002 bereits 2 275 Fälle. Die Zahl der Syphiliserkrankten steigt weiter an, da der sexuelle Kontakt ohne Kondom häufiger wird, ohne dass sich die Menschen der Gefahr einer Infektion bewusst sind. Von der Zunahme betroffen sind insbesondere homosexuelle Männer in Großstädten wie Berlin und Hamburg; 85 Prozent der Infizierten sind Männer. Aber auch die Anzahl der Frauen steigt enorm.

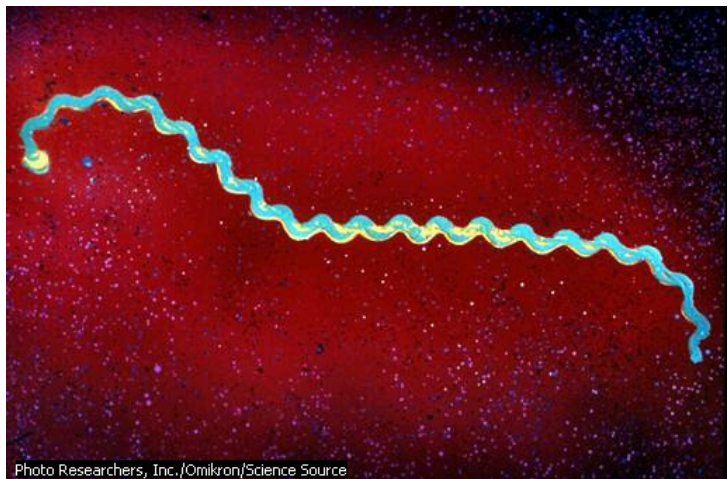


Photo Researchers, Inc./Omikron/Science Source